

Vorwort

Der vorliegende Band präsentiert die Ergebnisse einer gemeinsam vom Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung veranstalteten Tagung anlässlich des 800. Todestages König Philipps von Schwaben, die am 29. und 30. Mai 2008 in Wien stattfand.

Der Jahrestag der Ermordung Philipps von Schwaben, die sich am 21. Juni 1208 in Bamberg ereignete, bildete freilich nur vordergründig den Anlass der Veranstaltung. Besonders in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren wurde eine Reihe von Forschungen vor allem auch junger Historiker publiziert, die sich unter ganz neuen Gesichtspunkten mit der Zeit des deutschen Thronstreites zwischen dem Staufer Philipp von Schwaben und dem Welfen Otto IV. befassten. Diese Auseinandersetzung bestimmte von 1198 bis 1208 nicht nur die Geschichte des Römischen Reiches, sondern prägte durch die Bündnispolitik der beiden Kontrahenten und die Parteinahme des Papstes Innocenz' III. auch die Geschichte eines Großteils Europas maßgeblich. In den erwähnten in letzter Zeit erschienenen Arbeiten wurden über den traditionellen ereignisgeschichtlichen Ansatz hinaus durch neue Fragestellungen bisher wenig beachtete Zusammenhänge erschlossen. Die Bandbreite der aufgeworfenen Fragen reicht dabei von den Instrumentarien der Konfliktregelung und der Vermittlung, die im Hochmittelalter zur Verfügung standen und angewandt wurden, über die Einschätzung, Beurteilung und Darstellung der Ereignisse in den schriftlichen Quellen bis zur Hinterfragung der Motive für Parteinahme und Parteiwechsel der Anhänger bzw. Gegner der beiden Könige und deren Auswirkungen.

Da seit 2002 im Auftrag der *Monumenta Germaniae Historica* am Institut für Mittelalterforschung die Edition der Diplome König Philipps von Schwaben vorbereitet wird, lag es nahe, erste Ergebnisse dieser Arbeit und die verschiedenen neu erschienenen Forschungen in größerem Rahmen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen, sowie schließlich die gehaltenen Vorträge in gedruckter Form einer breiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Zu danken ist an erster Stelle den beiden veranstaltenden Instituten für ihre großzügige Unterstützung des Vorhabens, dem Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dessen Direktor, Walter Pohl, und dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung unter Direktor Karl Brunner, vor allem aber unserer Kollegin an diesem Institut, Brigitte Merta, die an der Vorbereitung und Durchführung der Tagung maßgeblich beteiligt war. Unser Dank gilt auch zwei Mitarbeiterinnen des Instituts für Mittelalterforschung, Michaela Simovich, die in organisatorischer Hinsicht große Hilfe geleistet hat, und Dagmar Giesriegl, die für die graphische Gestaltung des Programms, der Tagungsmappen und des Umschlagentwurfs sorgte. Der Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist für die großzügige Gewährung eines Förderungsbeitrages für die Veranstaltung der Tagung zu danken.

Mit Dank hervorgehoben werden soll aber nicht zuletzt der Einsatz, Enthusiasmus und die entgegenkommende Kooperationsbereitschaft aller Vortragenden bei der Tagung, die einen reibungslosen Ablauf der Tagung und eine zügige Drucklegung des Bandes ermöglichten, sowie das Interesse aller Teilnehmer der Veranstaltung, die mit ihren Diskussionsbeiträgen wichtiges Feedback und wertvolle Anregungen geliefert haben.

Die Herausgeberinnen

